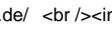




BVL-Symposium widmet sich neuen Entwicklungen in der Gentechnik

BVL-Symposium widmet sich neuen Entwicklungen in der Gentechnik Die Gentechnik ist in den vergangenen drei Jahrzehnten Bestandteil des täglichen Lebens geworden. Dennoch handelt es sich um ein vergleichsweise neues wissenschaftliches Werkzeug, dessen Nutzung sich rasant weiterentwickelt. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) stellt deshalb sein diesjähriges Symposium "Herausforderungen 2015" am 5. und 6. November 2014 in Berlin unter den Titel "Neue Entwicklungen in der Gentechnik - Neue Ansätze für das behördliche Handeln?" und lädt dazu Experten aus dem In- und Ausland ein. Auf dem Symposium, das im historischen Ambiente des Welsaals des Auswärtigen Amtes stattfindet, werden sowohl der aktuelle Stand und die neuesten Fortschritte dieser Technik von Experten dargestellt als auch deren Auswirkungen auf das behördliche Handeln im internationalen Zusammenhang beleuchtet. Zu Beginn des Symposiums stehen neue Entwicklungen bei gentechnischen Arbeiten aus der Sicht der Zentralen Kommission für die biologische Sicherheit (ZKBS) im Mittelpunkt. Neben den neuesten Entwicklungen in der Influenzavirus-Forschung widmen sich die Experten der Kommission auch dem Fortschritt in der Sicherheitstechnik, die in den Laboratorien Anwendung findet. Einen großen Aufschwung erlebt derzeit die neue Technologie der synthetischen Biologie. Führende Wissenschaftler werden ihre neuesten Ergebnisse hierzu darstellen. Der zweite Themenblock des Symposiums widmet sich den Herausforderungen an die Risikobewertung von neuartigen GVO. So können durch die sogenannte RNAi-Technik noch gezielter Veränderungen bei der Genregulation bei Mensch, Tier und Pflanze vorgenommen werden. Des Weiteren stehen gentechnisch veränderte Insekten zur Bekämpfung von Krankheiten in vielen Ländern kurz vor der Marktzulassung. Führende Vertreter von Firmen, Instituten und Behörden stellen ihre Sicht auf potenzielle Risiken dar. Auch wenn die Techniken zur Neu- und Rekombination von Nukleinsäuren heute nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken sind, verbinden viele Bürger ein Risiko mit dieser Technologie. Der erste Tag des Symposiums schließt daher mit einer Podiumsdiskussion, bei der sich Vertreter von Behörden und aus der Medienwelt mit dem Thema Risikokommunikation und Risikowahrnehmung auseinandersetzen. Der Schwerpunkt am zweiten Tag liegt auf den Herausforderungen der neuen Entwicklungen für die Wirtschaft und die Überwachungsbehörden weltweit. Die Veranstaltung schließt mit dem Leitlinienvortrag "Technikfolgen von Biotechnologien - ändern sich unsere Vorstellungen vom Leben?" des bekannten Physikers und Philosophen Prof. Dr. Armin Grunwald vom Karlsruher Institut für Technologie. Neben dem informativen Programm vor Ort bietet ein abendliches Get-Together am 5. November 2014 vielfältige Möglichkeiten des fachübergreifenden Erfahrungsaustausches und der Kommunikation. Das Symposium "Neue Entwicklungen in der Gentechnik - Neue Ansätze für das behördliche Handeln?" ist Teil einer BVL-Veranstaltungsreihe. Experten tauschen sich vor einem jährlich wechselnden Themenhintergrund über die Herausforderungen des kommenden Jahres aus. Das ausführliche Programm zum Symposium und den Link zum Anmeldeformular finden Sie auf der BVL-Internetseite unter: www.bvl.bund.de/symposium2014 Hinweis für die Redaktionen Die Veranstaltung steht für Medienvertreter offen. Bitte melden Sie sich dafür per E-Mail formlos (Vor- und Nachname, Redaktion, Adresse, Telefon, E-Mail) bis zum 30. Oktober 2014 bei der BVL-Pressestelle an (pressestelle@bvl.bund.de). Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) Rochusstraße 65 53123 Bonn Dienstsitz Bonn Telefon: 02 28/61 98-0 Telefax: 02 28/61 98-120 URL: <http://www.bvl.bund.de/> 

Pressekontakt

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)

53123 Bonn

bvl.bund.de/

Firmenkontakt

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)

53123 Bonn

bvl.bund.de/

Ziele des BVL Das BVL versteht sich als Dienstleister für Verbraucher, die auf die Sicherheit der Lebensmittel in Deutschland vertrauen, und für die Wirtschaft, die in einem fairen Wettbewerb Produkte von hoher Qualität auf den Markt bringen will. Verbraucher und Wirtschaft werden den Erfolg des BVL daran messen, ob es gelingt, kritische Entwicklungen für die Lebensmittelsicherheit so früh zu erkennen, dass vor Ausbruch einer Krise wirksame Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Das hoch gesteckte Ziel des BVL ist es, Reaktion durch Prävention zu ersetzen. Mit seiner Zuständigkeit für die Schnellwarnsysteme, für die Koordinierung einer bundeseinheitlichen Lebensmittelüberwachung und für die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, Tierarzneimitteln und gentechnisch veränderten Organismen besitzt das BVL alle Voraussetzungen, Synergien beim Einsatz präventiver Maßnahmen zu nutzen, auszubauen und neu zu schaffen. Genauso wichtig wie die organisatorischen Voraussetzungen sind aber das Engagement und die Kompetenz der Menschen, die im BVL arbeiten. Sie übernehmen täglich die Verantwortung dafür, dass Entscheidungen schnell und unter sachgerechter Berücksichtigung konkurrierender Handlungsziele getroffen werden. Wenn in den Medien zukünftig weniger über Lebensmittelkrisen oder Probleme mit Pflanzenschutzmitteln, Tierarzneimitteln oder gentechnisch veränderten Organismen zu berichten ist, wird man mit Recht sagen, dass das BVL seine Aufgaben gut erledigt hat.